Auf einer kleinen, nur wenige Quadratfuß großen Sandoase inmitten fruchtbaren Ackers in der Nähe dieses Hümnengrabes entdeckte ich *Harp. ferrugineus*.

Diese Entdeckung war günstiger. *Ferrug.* fand sich immer wieder in neuen Exemplaren, mit Vorliebe unter kleinen, nicht einmal faustgroßen Steinen. Ich hätte mehr als 100 Ex. sammeln können, wenn ich nicht gefürchtet hätte, ihn gänzlich auszurotten. Dieselbe Stelle lieferte mir 1, aber nur einen *Harp. hirtipes*.

Zahlreich habe ich auf Rügen *Dolichus flavicornis* gefunden, von der 2ten Hälfte des Juli an, bis in den Herbst hinein. Es wäre mir interessant zu erfahren, ob er auch in Vorpommern beobachtet worden ist. In Hinterpommern aber ich ihn nicht getroffen.

Schutz gegen Raubinsecten.

Ein unfehlbares Mittel, womit alle den Sammlungen schädliche Insecten abgehalten werden, glaubt H. Vincenz Geiger, pens. Rechnungsofficier, Borgo grande 363 in Spalato, Dalmatien, im Petroleum entdeckt zu haben. Derselbe giebt auf Anfragen um die näheren Details bereitwilligst Auskunft. (cfr. Verh. der zool.-bot. Ges. in Wien 1873).

Ich habe mit Erfolg Benzin, das ich in den Kästen verdunsten ließ, gegen Raubinsecten angewandt. R.

Einlagematerial in Insectenkästen.

Vor einigen Jahren tauchte als neues Fütterungsmaterial für Insectenkästen das Baltaholz auf, das sich durch seine Weichheit und zugleich durch seine Zähigkeit im Festhalten der Nadeln sehr empfahl. Leider stellte sich bald eine Eigenschaft heraus, die seinen Gebrauch unmöglich machte; es rosteten die Nadeln darin, und zwar so schnell, daß nach 1 Jahre bereits ihre Spitzen vollständig vernichtet waren, und der im Holz befindliche Theil brüchig und zu weiterem Umstecken unbrauchbar geworden war. Ob die Ursache dieses Rostens nur das in dem Holz befindliche Meersalz war, wie mir gesagt wurde, oder eine andere Ursache, muß ich unentschieden lassen. Von zwei Seiten hörte ich von einem Versuche, das Hinderniß durch Auskochen beseitigen zu wollen; ich habe nicht erfahren, ob er geglückt oder mißlungen ist.

Im 34. Jahrg. der Stett. Ent. Ztg., Nr. 1—3 d. J. 1875 theilt Herr Möschler in Kronförstchen bei Bautzen ein neues Material mit: die gepreßten Stengel des Rohrkolbens, *Typha latifolia*. Herr Möschler sagt darüber: (S. 97) „Man schneidet im Herbst, wenn die Pflanze abgestorben, in Teichen am besten, wenn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): R.

Artikel/Article: [Schutz gegen Raubinsekten 6](#)